PflegeKolleg Fragebogen Männersache

Identnummer: 20090935

Fernfortbildung zum Mitmachen

Mit dem HEILBERUFE PflegeKolleg können sich alle Pflegekräfte unkompliziert fortbilden. Wenn Sie 9 der 10 Fragen richtig beantworten, erhalten Sie ein anerkanntes Zertifikat, das Ihnen 3 Punkte im Rahmen der Registrierung beruflich Pflegender (RbP – www.regbp.de) beim Deutschen Pflegerat (DPR) sichert.

So nehmen Sie teil

Am einfachsten füllen Sie den Fragebogen unter www.heilberufe.de online aus. Unmittelbar nach der Teilnahme erfahren Sie, ob Sie bestanden haben und können sich Ihr Zertifikat gleich ausdrucken.

Per Post senden Sie den Fragebogen an:
Springer Medizin
Redaktion HEILBERUFE
Heidelberger Platz 3
14197 Berlin
(Fax: 030 82787 5505)

Die Online-Teilnahme ist für Abonnenten der Zeitschrift HEILBERUFE kostenlos; von Nicht-Abonnenten sowie bei postalischer Einsendung wird eine Bearbeitungsgebühr erhoben.

**Teilnahmeschluss
ist der 31.08.2016**

(Es ist jeweils nur eine Antwort richtig.)

1. Immer mehr Männer ziehen in Pflegeeinrichtungen ein. Wie sollten die Einrichtungen darauf reagieren?

- A Gar nicht – es ist alles gut so.
- B Männer könnten Pflegende bei ihrer Arbeit besser unterstützen.
- C Einrichtungen sollten ihre Angebote den speziellen Wünsche und Ideen von Männern anpassen.

2. Ab welchem Lebensjahr steigt das Risiko für Erkrankungen der Prostata?

- A Ab dem 60. Lebensjahr.
- B Ab dem 50. Lebensjahr.
- C Ab dem 55. Lebensjahr.

3. An welcher Stelle der krebbsbedingten Todesursachen bei Männern in Deutschland liegt der bösartige Prostatakrebs?

- A Das ist die häufigste krebbsbedingte Todesursache bei Männern in Deutschland.
- B Der bösartige Prostatakrebs ist die dritthäufigste krebbsbedingte Todesursache bei Männern.
- C Diese Erkrankung allein führt selten zum Tod.

4. Welche Funktion hat das Schamgefühl?

- A In Patientengesprächen schützt es intime Regionen.
- B Schamgefühl beschreibt das Empfinden bei Untersuchungen im Intimbereich.
- C Das Schamgefühl vermittelt zwischen öffentlichem und intemem Leben, wird als Wächterin der Privatheit gesehen und schützt den Kern unserer Persönlichkeit.

5. Was ermöglicht eine würdevolle, patientenorientierte Pflege in urologischen Pflegesituationen?

- A Die bewusste Wahrnehmung von Grenzen durch Pflegende in als Routine verstandenen intimen Pflegehandlungen.
- B Das Herunterspielen von peinlichen Situationen.
- C Das Ignorieren von Schamgefühlen.

6. Welche Kommunikationsstrategien sollten Pflegende in schambesetzten Pflegesituationen gegenüber Männern anwenden?

- A Pflegende sollten nur auf die Fragen antworten, die der Patient wirklich stellt.
- B Pflegende sollten Schamgefühle anerkennen, schwierige Themen proaktiv ansprechen und Beratung anbieten.
- C Sie sollten am besten zügig handeln und nur das Notwendigste kommunizieren.

7. In welchen Situationen darf ein Blasenverweilkatheter beim Mann gelegt werden?

- A Ausschließlich dann, wenn es dafür eine eindeutige medizinische Indikation gibt.
- B Ein Blasenverweilkatheter darf gelegt werden, um die Pflege zu erleichtern.
- C Da gibt es keine Empfehlungen.

8. Welchen Hauptvorteil bietet ein suprapubischer Katheter gegenüber einem transurethralen?

- A Es ist keine OP zum Legen des Katheters notwendig.
- B Das Infektionsrisiko ist geringer und es findet keine Reizung der Harnröhrenschleimhaut statt.
- C Die Urinmessungen sind akkurater.

9. Was ist eine Indikation für einen transurethralen Blasenverweilkatheter?

- A Die Notwendigkeit einer Blasenspülung.
- B Ein komplexer urethraler chirurgischer Eingriff.
- C Akute Prostatitis.

10. Worauf muss bei der Katheterfixierung bei Männern geachtet werden?

- A Der Patient wird befragt, welcher Ort der Fixierung ihm am angenehmsten ist.
- B Der ideale Ort der Fixierung wird individuell festgelegt.
- C Die Katheterfixierung muss zum Abdomen geführt werden, um Druckstellen/Nekrosen zu vermeiden.

☐ Ich bin Abonnent/in von HEILBERUFE und möchte gegen Gebühr (5 €/pro Zertifikat) postalisch teilnehmen.

☐ Ich habe kein HEILBERUFE Abo und möchte gegen Gebühr (7,50 €/ pro Zertifikat) postalisch teilnehmen.

Name, Vorname

Straße

PLZ/Ort

E-Mail

Datum/Unterschrift